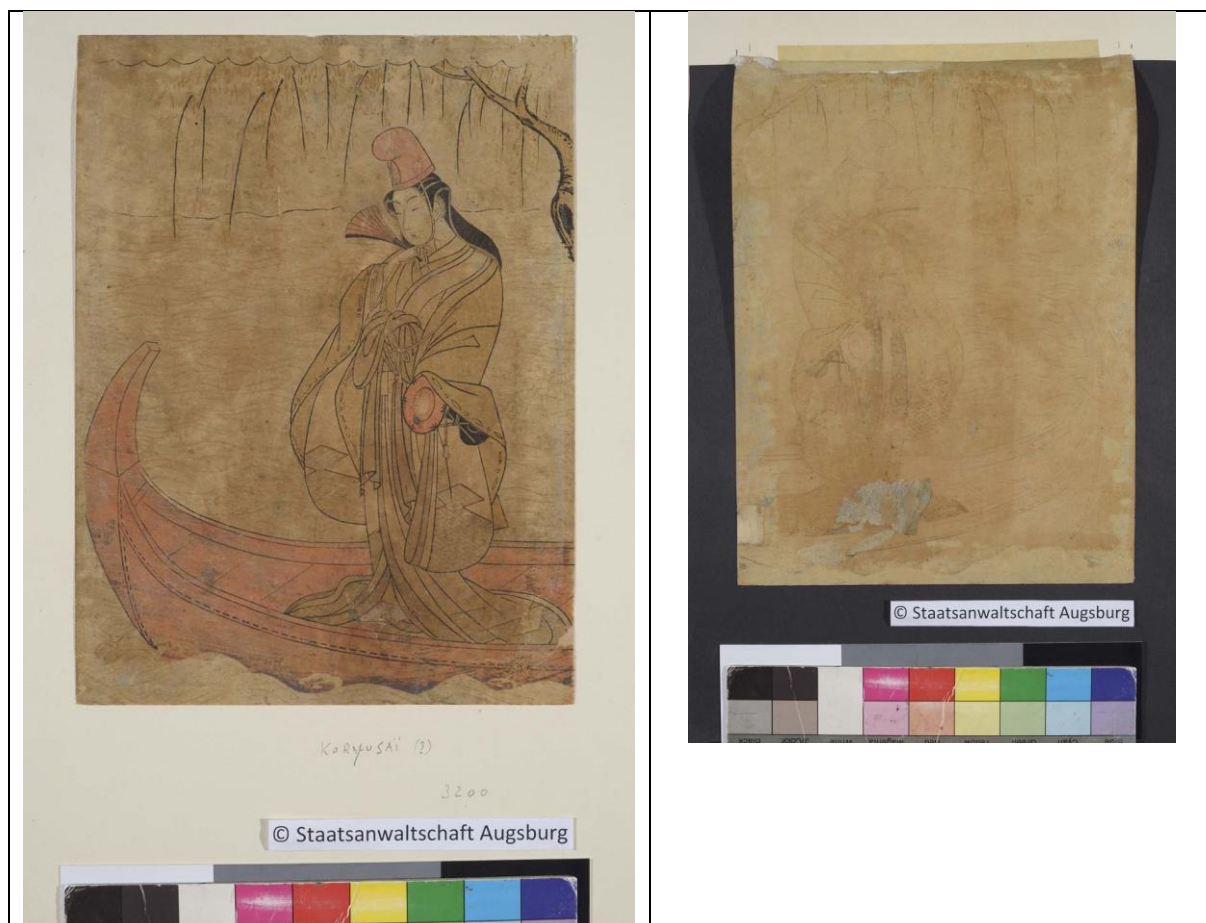


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

## Provenienzbericht zu *HARUNOBU Suzuki*, SHIRABYOSHI DANCER STANDING IN ASAZUMA BOAT

Natalie Neumann

### Object Details



### 1. Daten

<b>Künstler</b>	HARUNOBU Suzuki
<b>Titel</b>	SHIRABYOSHI Tänzer in ASAZUMA Boot stehend
<b>Alternativer Titel</b>	/
<b>Maße</b>	266 x 198 mm
<b>Technik</b>	Farbholzschnitt auf Papier, kartoniert
<b>Signatur</b>	keine
<b>Datierung</b>	c. 1769/70
<b>Rückseitenbefund</b>	-
<b>Vorderseite</b>	Auf dem Passepartout mittig mit Bleistift notiert: "Koryusai [?]" ; rechts unten: "3200"
<b>Bestand</b>	München
<b>Werkverzeichnis (WVZ)</b>	/
<b>Lost Art-ID</b>	478510

## 2. Literatur

LITERATURE (in chronological order)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
<b>Japanische Holzschnitte: Harunobu bis Hiroshige: Ausstellung im Zürcher Kunsthaus veranstaltet von der Vereinigung für zeichnende Kunst in Zürich. Exh. cat., Kunsthaus Zurich, 1928.</b> Nicht aufgeführt	Exh. Cat.
<b>Suzuki Harunobu: An Exhibition of his Colour-Prints and Illustrated Books on the Occasion of the Bicentenary of his Death in 1770. Exh. cat., Philadelphia Museum of Art, 18 September–22 November 1970.</b> Vergleich zu pl. 89 Kein Treffer aber grosse Ähnlichkeit zu dem Druck von Suzuki Harunobu. Unterschiede alleine in Details des Bootes und Hintergrunds. Daher wird das Werk eher Harunobu und nicht Koryusai (Vermerk Passpartout) zugeschrieben. [see attached file]	Exh. Cat.
<b>Waterhouse, David. The Harunobu decade : a catalogue of woodcuts by Suzuki Harunobu and his followers in the Museum of Fine Arts, Boston, Toronto-Boston 1978, Rev. &amp; corr. 1990 &amp; 2009/13. Nr. 475.</b>	Cat rais.
<b>Kozyreff, Chantal, ed. Estampes Japonaises: Collection des Musées royaux d'Art et d'Histoire. Charleroi: Palais des Beaux-Arts, 1989.</b> Nicht aufgeführt	Mono.
<b>Hockley, Allen. The Prints of Isoda Koryusai: Floating World Culture and its Consumers in Eighteen-Century Japan. Seattle: University of Washington Press, 2003.</b> Nicht aufgeführt	Mono.
<b>Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 362, April-May 2015</b> [see attached file]	PDF
<b>www.artic.edu/aic/collections/artwork/44231?search_no=2&amp;index=46</b> Weitere version des gleichen Druckes in anderen Farben. Art Institute, Chicago. Mit Zuschreibung an Suzuki Harunobu.	Website
<b>www.mfa.org/collections/object/shirabyôshi-dancer-standing-in-a-boat-asazumabune-232102</b> Gleicher Druck wie bei Hillier. Museum of Fine Arts, Boston.	Website
<b>Note ORE, 22 October 2015</b> "Zuschreibung und Titel wurden von den vergleichbaren Exemplaren aus den Sammlungen des Art Institute Chicago (inv. no. 1942.93) und des Museum of Fine Arts, Boston (accession no. 21.4602) übernommen."	

## 3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	N_1826_186_0204, fol. 195 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt) 27.1.1955: Japanische Farbholzschnitte à 450 DM
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]
Korrespondenz Nachlass Finke (heute Hoffmann)	Geschäftsakten Gurlitt darunter Brief von Göpel bzgl. japanischer Farbholzschnitte

#### 4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
MAP, St. Cyr bei Paris [Médiathèque de l'architecture et du patrimoine]	fonds Vizzanova	Kein Treffer
SMPK- MAK/ ZA [Zentralarchiv Berlin]	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer
SMPK- BPK [Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz]	Ostasiatica	Kein Treffer
Staatsbibliothek Berlin	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer
Landesarchiv Berlin	WGA Akten [Wiedergutmachungsakten]	Kein Treffer
GSTA Berlin [Preußisches Geheimes Staatsarchiv]	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
BSB München [Bayerische Staatsbibliothek]	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
MKG Hamburg [Museum für Kunst und Gewerbe]	Korrespondenz Kunstverein Korrespondenz Vömel - Hempel	Kein Treffer

#### 5. Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, estampes, Farbholzschnitte, Harunobu, Koryusai, Asazuma		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	312259	Koryusai	Auktionskatalog Perl 1937 Nr. 662; Dr. Max Meirowsky
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte MA- Ost (33)
DHM DB [Deutsches Historisches Museum]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte ohne Details
RBS [Musées Nationaux Récupération, Répertoire des biens spoliés]		Kein Treffer	
Getty German Sales		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte

EK DB [Datenbank „Entartete Kunst“]		/	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]	NARA, M1944,	Treffer	<a href="http://www.fold3.com/image/270231345">http://www.fold3.com/image/270231345</a> Ankündigung der Versteigerung der Sammlung Ostasiatica von Georg Oeder (Düsseldorf) im Dorotheum Wien, 5.-7. Oktober 1943.
Fold3	NARA, M1947,	Treffer	<a href="http://www.fold3.com/image/232897288">http://www.fold3.com/image/232897288</a> Liste von Alfred N. Oppenheim aus Frankfurt a.M., (1938/1946) darunter 2 Drucke von Harunobu
Reichsliste [Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke]		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.) [Universitätsbibliothek Heidelberg]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte ohne Details
DB Heinemann [Germanisches Nationalmuseum]			

## 6. Anfragen

Antiquariat Michael Banzhaf; Fotoalben des Sammlers Herbert Ginsberg von 1923	Kein Treffer
Öffentliche Sammlungen Ostasiatica in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Kunst- und Rahmenhandlung Conzen, Geschäftspartner Gurlitts in Düsseldorf organisiert seit den 50er Jahren in unregelmässigen Abständen Verkaufsausstellungen von japanischen Farbholzschnitten	Kein Treffer (keine Kataloge oder Geschäftsunterlagen verfügbar)
Kunsthau Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet
Familienarchiv Kümmel (Otto Kümmel und Fritz Rumpf arbeiteten sehr eng miteinander bei den Staatlichen Museen, ihre Familien waren befreundet)	Kein Treffer
Familienarchiv Tikotin (Korrespondenz mit Fritz Rumpf (1921-1949))	Kein Treffer
Museum für westliche Kunst Tokio (Archiv)	Kein Treffer
Institut für Kunstgeschichte Tokio (National Research Institute for Cultural Properties, Tokyo(TOBUNKEN) Library	Kein Treffer

## 7. Sonstige Quellen

Landesarchiv Berlin, Verkaufsprotokoll Auktionskatalog Perl 1937 Nr. 662; Dr. Max Meirowsky	fehlt
--	-------

## 8. Zuschreibung

Der Farbholzschnitt ist nicht signiert und wurde aufgrund von registrierten Versionen des Motivs des Tänzers im Asazuma Boot dem japanischen Künstler HARUNOBU Suzuki zugeschrieben.<sup>1</sup> Das Werkverzeichnis von David Waterhouse führt das Werk mit mehreren Versionen und Abbildungen auf.<sup>2</sup> Der Holzschnitt trägt auf der Vorderseite eine handschriftliche Bleistiftnotiz mit dem Vornamen eines anderen japanischen Künstler, Koryusai. ISODA Koryusai gilt als Schüler Harunobus.

Das Motiv der als Tänzer verkleideten Frauen auf den Asazuma Booten des Biwasees war nach einer literarischen Vorlage in japanischen Farbholzschnitten des 16. - 18. Jahrhunderts weit verbreitet.

Die historische Zuschreibung wurde aufgrund des Stils revidiert, die Recherche nach der Provenienz galt aber weiterhin beiden Künstlern.

## 9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich der Farbholzschnitt SHIRABYOSHI DANCER STANDING IN ASAZUMA BOAT von HARUNOBU Suzuki im Besitz von Hildebrand Gurlitts befand.

Er wird nicht auf der Liste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.<sup>3</sup> Japanische Farbholzschnitte waren in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts begehrte Sammlerobjekte, und wurden oft in Gruppen gehandelt. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar.

Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich nicht nachgewiesen werden (Liste Anhang 1).

Im Mai 1931 war H. Gurlitt - gerade zum Direktor des Kunstvereins in Hamburg ernannt - bereits Ansprechpartner für eine dort präsentierte Ausstellung von Farbholzschnitten. Kein Geringer als der deutsche Diplomat und Ostasiatica Sammler Wilhelm Solf (1862-1936) lässt ihn über einen Mitarbeiter des Hamburger Kunstgewerbemuseums bitten, die Vorhänge bei Sonne zu schließen „damit die Farbenholzschnitte nicht zu sehr leiden“.<sup>4</sup> (Anlage 2)

Angewiesen auf das Netzwerk von Experten, stand Gurlitt auch mit dem Japanologen Fritz Rumpf (1888-1949) im Austausch.<sup>5</sup> Dieser sollte dank der Vermittlung des Kunsthistorikers Erhard Göpel (1906-1966), der beim Reichskommissar für die besetzten Niederlande mit weitreichenden Kompetenzen und Mittel für den Kunstraub ausgestattet war, für H. Gurlitt japanische Farbholzschnitte lokalisieren und kaufen (Anlage 3). Allerdings erteilte Rumpf eine abschlägige Antwort, obwohl er zu diesem Zeitpunkt vermutlich immer noch mit dem Spezialisten für ostasiatische

<sup>1</sup> Diese Zuschreibung wurde bereits bei der vorherigen Berichterstattung (2015) vorgeschlagen und von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin bestätigt.

<sup>2</sup> Waterhouse, David. The Harunobu decade : a catalogue of woodcuts by Suzuki Harunobu and his followers in the Museum of Fine Arts, Boston, Toronto-Boston 1978, Rev. & corr. 1990 & 2009/13. Nr. 475.

<sup>3</sup> <https://www.fold3.com/image/269983585>. Liste Gurlitt im CCP Wiesbaden

<sup>4</sup> Vermutlich handelt es sich um japanische Farbholzschnitte in einer von Gurlitt übernommenen Ausstellung der OAG Hamburg-Bremen [ggf. Bezug auf OAG, kurz: Ostasiengesellschaft (lang: Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens), in anderen Berichten wird jedoch auf OAV Hamburg-Bremen (lang: Ostasiatischer Verein), verwiesen.

Anmerkung der Projektleitung, 11.09.2019], deren Archive nicht mehr vollständig sind. Die ausgestellten Objekte ließen sich nicht im Detail erschließen. Signatur: Freie und Hansestadt Hamburg, MKG 1909-1955, Hamburg Verschiedenes 7. Kunstverein

<sup>5</sup> Korrespondenz Gurlitt, lfd. Nr. 10 (1944-1948), Nr. 490-492. (11.07.1945-08.12.1945).

Kunst Felix Tikotin (Dresden 1893–1986 Vevey) in Kontakt stand, der seine Familie und sich, sowie seine Kunstsammlung vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Holland zu schützen suchte.<sup>6</sup> Aufgrund der Geschäftspraxis von Hildebrand Gurlitt nach 1947 für belastete Kunstwerke über Zweitkontakte mit potentiellen Kunden Kontakt aufzunehmen, möchte ich hier auf die Korrespondenz zwischen dem Galeristen und Vertrauten Gurlitts Axel Vömel und der Ostasienspezialistin Rose Hempel von 1964 hinweisen (Anlage 4). Rose Hempel (1920 Dresden – 2009) war Schülerin des Japanologen und Generaldirektors Staatliche Museen Berlins Otto Kümmel (1874-1952), und damit auch Kollegin des Japanologen Fritz Rumpf).

## 10. Ansprüche anderer Eigentümer

Die Hinweise auf die Sammlung Max Meirowsky (Lostart), Georg Oeder (Nara) und Alfred N. Oppenheim (Nara) wurden geprüft.

**Max Meirowsky** (geb. 1866 - 1949 Genf) war ein deutsch-jüdischer Industrieller, der 1937/1938 in Berlin lebte, wo er zunächst 29/30. November 1937 bei Max Perl (Auktion 198), und nach seiner Scheidung im Oktober 1938 im November im Auktionshaus Hans W. Lange seine große Kunstsammlung unter der historischen Zwangslage versteigern musste. Neben Werke der klassischen Moderne besaß Meirowsky auch ostasiatische Kunst. Der bei lostart unter ID 312259 vermeldete Verlust zeigt Übereinstimmung in der Größe des Blattes, allerdings unterscheidet sich der Titel mit „Tanz der Ruderer“. <sup>7</sup> Das Protokoll dieser Versteigerung war im Landesarchiv Berlin nicht vorhanden. Für eine eindeutige Identifizierung bedarf es weiterer Informationen zur Sammlung Meirowsky's.

**Georg Oeder** (geb. 1846 in Aachen; gestorben 1931 in Düsseldorf) war ein Kunstmaler der Düsseldorfer Malerschule. Über seine Frau Thusnelde geb. Haniel (1860-1931) gehörte Oeder zur sozialen Elite der Stadt und besaß eine umfangreiche und qualitätsvolle Sammlung ostasiatischer Kunst. Diese wurde 1943 im Dorotheum in Wien<sup>8</sup> versteigert,<sup>9</sup> nachdem sie von den Erben erfolglos den größeren Museen für einen Direktkauf angeboten wurden (ZA SMB). Ein umfangreicher Ankauf von Farbholzschnitten und Tsuba gelangte so in den Bestand der Berliner Staatlichen Museen (Tsuba Kriegsverlust). Das hier verhandelte Blatt findet sich allerdings nicht im Auktionskatalog, auch konnte bisher kein verfolgungsbedingter Entzug festgestellt werden.<sup>10</sup>

**Alfred N. Oppenheim** (Nara) war ebenfalls Maler allerdings in Frankfurt a.M., seine Kunstsammlung Ostasiatika wurde nach seiner Flucht 1938 nach England in Deutschland versteigert.<sup>11</sup> Die städtischen Museumsmitarbeiter Dr. Wolters und Dr. Holzinger hatten sich daraus zuvor einen Anteil von 600 Werken für die öffentlichen Sammlungen Frankfurts gesichert und nach dem Zweiten Weltkrieg an Oppenheim de facto vollständig restituiert.<sup>12</sup> Der Verweis Oppenheims auf seine Sammlung wird für den Künstler Harunobu geführt, nicht für die historische Zuschreibung Koryusai. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Ostasienkenner Oppenheim die Werke seiner Sammlung entsprechend gekennzeichnet hätte. Es ist daher auszuschließen, dass es sich bei dem von Oppenheim gesuchten Werk um das im Bestand Gurlitt vorhandene Blatt handelt.

---

<sup>6</sup> Umfangreiche Korrespondenz Tikotins mit Rumpf (1923-1949) hat sich bei dem Enkel Tikotins erhalten, die mir [die betraute Kunsthistorikerin] mit dem Einverständnis der Familie zur Verfügung stellte. Beiden soll hier herzlich gedankt sein.

<sup>7</sup> [http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/perl1937\\_11\\_29/0052?sid=47ff694146102e7171946461302c894a](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/perl1937_11_29/0052?sid=47ff694146102e7171946461302c894a)

<sup>8</sup> In Zusammenarbeit mit Auktionshaus Hans W. Lange, Berlin, s. Katalog: Hans W. Lange <Berlin> [Hrsg.]. Die Sammlung Georg Oeder, Düsseldorf: japanische Holzschnitte des 17. - 19. Jahrhunderts; [Versteigerung Wien, Donnerstag, den 7. Oktober 1943; gemeinsam mit dem Dorotheum in Wien] — Berlin, 1943 ([https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lange1943\\_10\\_07/0043](https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lange1943_10_07/0043) (18.09.2019) [Anmerkung der Projektleitung, 18.09.2019]

<sup>9</sup> <https://www.fold3.com/image/270231345> Presseankündigung der Auktion

<sup>10</sup> [http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lange1943\\_10\\_07/0043?sid=47ff694146102e7171946461302c894a](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lange1943_10_07/0043?sid=47ff694146102e7171946461302c894a)

<sup>11</sup> <http://www.fold3.com/image/232897288> Kopie der Inventarliste der Kunstsammlung Oppenheim von 1938/1946

<sup>12</sup> <http://www.hagalil.com/archiv/2000/06/museen1.htm>; sowie Archiv des Städelmuseum in Frankfurt (Korrespondenz Holzinger).

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk erwähnt. Es ist jedoch bei dieser Art von Multiples nicht sicher, um welches Exemplar es sich bei dem untersuchten Druck handelt. Weitere Recherchansätze sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben. Die Provenienz des Farbholschnittes vor 1945 ist nicht geklärt.

## 11. **Fazit**<sup>[t1]</sup>

(...)

Vermutlich spätestens 1955: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf  
Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg  
Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Die Provenienz des Werkes ist für die Zeit von 1933 bis 1945 nicht geklärt. Hinweise für weiterführende Recherchen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben  
Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk in Frage ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht<sup>13</sup> [=Ampelsystem: gelb].

## 12. **Anlagenverzeichnis**

Anlage 1: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

Anlage 2: Korrespondenz MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt), 1931

Anlage 3: Korrespondenz Gurlitt – Göpel, 1943

Anlage 4: Korrespondenz Vömel – Rose Hempel, 1964

## 13. **Haftungsausschluss**

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und

---

<sup>13</sup> Ergänzung am 15.08.2017 durch Projektleitung.

- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigelegten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

## Anlagen

### Anlage 1:

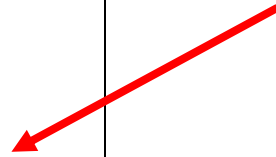
Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan  
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied negativ:  
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt  
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin  
MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum,  
Dipl.-Phil. Kerstin Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative



**Anlage 2** Korrespondenz MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt), 1931

Abbildung vorhanden



Anlage 3: Korrespondenz Gurlitt Brief Göpels an H. Gurlitt, 15. Januar 1943 (Nachlass Finke –  
Düsseldorf, heute M. Hoffmann, Scans Teil 1 S. 5-7)

Abbildung vorhanden

Abbildung vorhanden

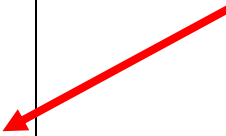


Abbildung vorhanden

Anlage 4: Korrespondenz Vömel – Rose Hempel (MKG Hamburg), Archiv, Akte Asienabteilung ABGL  
Anfrage 1962/63

Abbildung vorhanden	Angebot: Alex Vömel bietet dem MKG HH 11 Farbholzschnitte an. 25. April 1964.
Abbildung vorhanden	Absage: Die Kuratorin Rose Hempel lehnt das Angebot ab, 28. April 1964.